

„Unendlich viel zu entdecken“

Künstlerin Inga Aru zeigt in der Galerie III 17 Werke / Hauptmotiv: Frauen / Ausstellung wird am 30. Juni eröffnet

BARMSTEDT Vor 21 Jahren kam Inga Aru aus Tallinn (Estland) nach Deutschland, um an der Kieler Muthesius-Hochschule ein Stipendium zu absolvieren. Wenig später traf sie am Jüdischen Museum in Rendsburg den Künstler Wolfgang Gramm. Und ging nicht mehr zurück. „Ich bin aber noch Mitglied im Künstlerbund in Estland“, betont die studierte Malerin, die mit ihrem Ehemann in Seefeld (bei Rendsburg) lebt und mit ihm mehrere Kunstprojekte realisiert hat. In Barmstedt wird Aru aber ein Solo-Gastspiel geben: Ab Sonnabend, 30. Juni, zeigt sie dort in der Galerie III auf der Schlossinsel unter dem Titel „Augenblicke“ 17 Werke.

„Mir gefallen ihre Bilder, weil sie so farbig und geheimnisvoll sind“, sagt Galeristin Karin Weißenbacher. Außerdem könne man „unendlich

PROJEKT: „NORDART“

Eines der größten Kunstprojekte, an dem Inga Aru und ihr Ehemann Wolfgang Gramm maßgeblich mitwirken, ist die „Kunst in der Carlshütte“ in Büdelsdorf. 240 Künstler aus 49 Ländern zeigen in den ehemaligen Gießereihallen noch bis zum 30. September ihre Werke. Näheres im Internet unter www.nordart.de. eme

viel darauf entdecken“. So wie auf dem großformatigen „Obsideo“: Auf dem 2,40 mal 1,60 Meter großen Ölgemälde sind ein Abendmahl und die Mona Lisa zu sehen. Oder ist es gar nicht das Abendmahl? Und auch nicht die Mona Lisa? „Ich hatte einfach angefangen zu malen“, sagt Aru dazu. Plötzlich habe die Frau „ein bisschen ausgesehen wie Mona Lisa – und dann habe ich etwas nachgeholfen“, erzählt Aru schmunzelnd. Auch andere ihrer Werke erinnern an die berühmter Künstler – ohne Kopien zu sein.

Arus Hauptmotiv sind Frauen; nur auf zwei Gemälden dominieren Männer. „Es werden also eine weibliche Strömung und viel weiche Energien durch die Galerie fließen“, sagt Weißenbacher. Dazu passend, wird die Ausstellung nicht wie sonst von Barmstedts Stadtrat Michael Schönfelder, sondern von einer Frau eröffnet: Weißenbacher hat als Gastrednerin die Kreiskulturverbandsvorsitzende Elke Ferro-Goldstein eingeladen. Musikalisch wird die Vernissage von Pianistin Maria Livaschnikova begleitet. Die Ausstellung wird um 15 Uhr eröffnet. Zu sehen ist sie bis Sonntag, 5. August. Elisabeth Meyer



„Der Bote“ heißt das Ölgemälde, das Inga Aru in der Galerie III ausstellt.